

daß es darum geht, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt im Betrieb schneller durchzusetzen. * Anschließend fanden gleiche Aussprachen in den Gewerkschaftsgruppen statt. Nachdem bei den Beteiligten die anfängliche Skepsis überwunden war, wurden in einer gemeinsamen Zusammenkunft aller Ingenieure und Ökonomen die Aufgaben besprochen und verteilt. Heute sind alle Ingenieure und Ökonomen mit großem Eifer dabei, ihren Auftrag zu erfüllen.

Arbeiterforscher und Neuerer

Richtig leiten heißt, die Erfahrungen der Besten zu kennen, mit den hervorragenden Neuerern der Produktion persönlich zu arbeiten und ihre Methoden zu verallgemeinern.

Als Leiter des Betriebes nehme ich die Arbeiterforscher zusammen und erläutere ihnen, welche Aufgabe zu lösen ist. Danach führe ich mit ihnen eine Ortsbesichtigung durch. An Ort und Stelle erkläre ich, welche Vorstellungen ich habe, um in diesem Abschnitt zu einer höheren Arbeitsproduktivität zu kommen. Nach etwa acht Tagen kommen wir wieder zusammen und beraten gemeinsam, wie die Aufgabe gelöst werden kann.

Eigentlich sollte das in allen Betrieben so sein. Im VEB WSSB in Berlin-Treptow, ging man diesen Weg zunächst nicht. Obwohl der Betrieb Schwierigkeiten hatte, den Plan zu erfüllen, versuchte man dort im kleinen Kreis die Probleme zu lösen. Es gab in diesem Betrieb auch keine systematische Arbeit mit den Arbeiterforschern, den Neuerern und dem ingenieur-technischen Personal. Aber gerade dort, wo es Schwierigkeiten gibt, muß der Leiter das größte Interesse daran haben, sie gemeinsam mit den erfahrenen Facharbeitern und Ingenieuren zu überwinden.

Wir hatten uns im vergangenen Jahr in der Parteiorganisation das Ziel gestellt, durch gute politische Massennarbeit unsere Menschen davon zu überzeugen, daß jeder Angehörige des Betriebes durch Verbesserungsvorschläge

mithelfen kann, die Technik zu verbessern. In der Betriebszeitung kommen jetzt viele Neuerer persönlich zu Wort. Mit Unterstützung der Parteileitung wurde eine Nummer der Betriebszeitung nur von den Arbeiterforschern gestaltet. Durch die Betriebszeitung und die zahlreichen persönlichen Aussprachen ist es gelungen, die Zahl der Verbesserungsvorschläge um 100 Prozent zu erhöhen. Dabei ist der Anteil der Verbesserungsvorschläge der Frauen auf 20 Prozent angewachsen. Der ökonomische Nutzen aller Verbesserungsvorschläge betrug im Jahre 1962 fast fünf Millionen DM.

In der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisation wurde immer wieder auf die Bedeutung der Verbesserungsvorschläge für den Betrieb hingewiesen. So gelang es auch, die wirtschaftlichen Leiter zu veranlassen, die Verbesserungsvorschläge * schneller zu realisieren. Innerhalb eines Jahres verringerte sich die Bearbeitungszeit der Vorschläge von 6,9 Wochen auf 3,9 Wochen. Die Verkürzung der Bearbeitungszeit um nur eine Woche bedeutet für uns bereits 40 000 DM Gewinn. Jeder Tag, um den wir die Bearbeitungszeit verkürzen, bringt uns 7000 DM ein. Auch diese Seite muß jeder Leiter beachten, weil er daran ermes sen kann, welche großen Reserven noch zu erschließen sind.

Leiten heißt also, sachkundig die große Kraft, die im Kollektiv vorhanden ist, zu wecken und die vielen guten Gedanken, Vorschläge und Erfahrungen zu nutzen, um den wissenschaftlich-technischen Höchststand in der Produktion und bei der Herstellung der Erzeugnisse zu erreichen und mitzubestimmen. Nur durch das höhere Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts werden wir die der kapitalistischen Wirtschaft überlegene Arbeitsproduktivität erreichen. Wer das nicht begreift, hat nichts begriffen, denn ohne die Organisation des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist alles Reden über den Sieg des Sozialismus hohle Phrase.

Walter Landgraf

Werkleiter im BMHW und Mitglied der
Kreisleitung Berlin-Treptow